CONCLUSIO

Der Börsenblick von Kornelius Purps, Kapitalmarktstratege

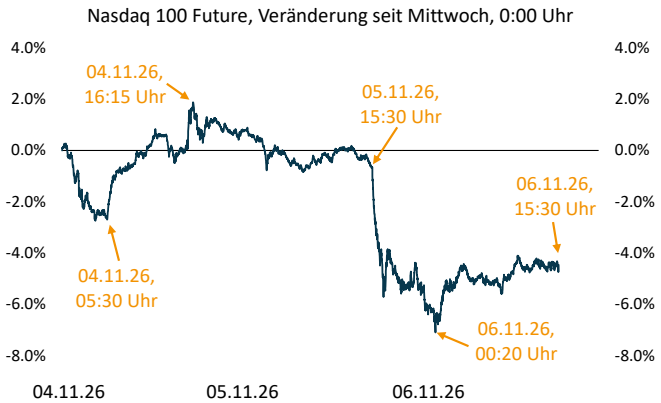
Nach dem „Blue-nami“: Wo stehen wir?

Nach den US-Zwischenwahlen schlägt die Stunde der Wortakrobaten. Die „Blue Wave“ habe eine „Lame Duck“ an Land gespült. Auch die Süddeutsche Zeitung bemüht ein maritim anmutendes Bild: „Der alte Mann und das blaue Meer“. An den Finanzmärkten spielen sich derweil fast schon absurde Dialoge ab: „Was machen die Aktien heute?“ – „Fünf Prozent!“ – „Rauf oder runter?“ – „Moment, muss ich nachschauen…“ Inmitten eines noch nicht wirklich schlüssigen Marktbildes versuche ich mich heute an einer ersten Einordnung der Unordnung.

Starke Kursausschläge in beide Richtungen prägen das Marktbild seit den US-Zwischenwahlen. Vieles wird nun in Frage gestellt, aber es gibt auch positive Erkenntnisse.

Man sollte Entwicklungen nicht vorschnell als „historisch“ bezeichnen, aber die **Aktienkursentwicklung** seit der Wahlnacht von Dienstag auf Mittwoch war bislang mindestens „denkwürdig“. Als sich mehr und mehr ein Sieg der Demokraten in beiden Kammern des Kongresses, also ein „Blue Wave“, abzeichnete gaben die Aktienkurse (im Chart verwende ich den Future-Kontrakt auf den Nasdaq 100) deutlich nach.

US-Tech-Aktien erleiden Schleudertrauma

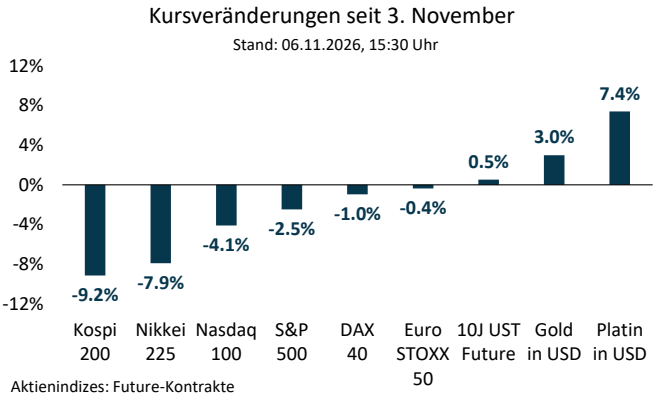


Quelle: Bloomberg, antea

Ab 5:30 Uhr unserer Zeit drehten die Kurse dann plötzlich nach oben, um bis zum Nachmittag um gute fünf Prozent anzusteigen. Für knapp 24 Stunden setzte eine Art Konsolidierung ein. Mit Beginn des Parketthandels in den USA am Donnerstag um 15:30 Uhr ging es dann steil bergab, das bisherige Tief wurde heute früh kurz nach Mitternacht erreicht. Der gestrige Kursverlust im Nasdaq 100 von 6,4 Prozent übertraf sogar denjenigen vom „Liberation Day“, als Donald Trump Anfang April vergangenen Jahres die Anleger mit seiner legendären Zolltafel schockte.

Beim Blick auf die Aktienindizes verschiedener Länder wird deutlich, dass die asiatischen Märkte (Japan und Südkorea) bislang die größten Kursverluste zu verkraften haben. In Europa fallen die Kursabschläge hingegen relativ gering aus, der DAX markierte im Verlauf des Mittwochs sogar noch ein neues historisches Hoch. Zuflucht finden die Anleger im Rentenmarkt und bei den Edelmetallen. Die Kurse von Gold, Silber, Platin und Palladium stiegen seit Dienstag zwischen drei und fast neun Prozent.

Asiatische Aktien im Minus, Edelmetalle im Plus



Aktienindizes: Future-Kontrakte

Quelle: Bloomberg, antea

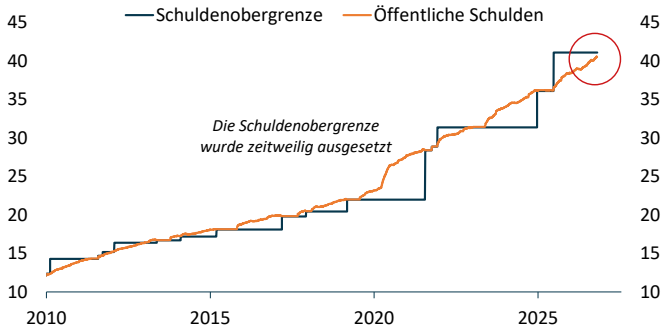
Das Wahlergebnis erlaubt es den Anlegern, sowohl **positive als auch negative Schlüsse** für die weitere Aktienkursentwicklung zu ziehen. **Negativ** wirkt vor allem die Sorge, Donald Trumps Position als „Lame Duck“ im Inland könnte aus ihm eine Art „Angry Duck“ in der **Außenpolitik** werden lassen: Die Ukraine hängen lassen, sich Putin anbiedern, die NATO in Frage stellen, neue Angriffe auf Iran initiieren – Trump habe jetzt doch nichts mehr zu verlieren, heißt es in verschiedenen Kommentaren. Auch den Zollhammer könnte er wieder herausholen. Im Zweifel hätte ein solcher „dumb Trump dump“ (vorsichtig übersetzt mit „Strauß unüberlegter Trump-Handlungen“) negative Folgen für Konjunktur und Inflation, worunter höchstwahrscheinlich auch die Aktienkurse leiden würden.

Es sei denn, die negativen Auswirkungen der Trump-Politiken würden weiterhin vom Boom in der KI-Industrie überlagert werden. Aber genau an diesem Punkt setzt die **zweite Hauptsorge** der Anleger nach den Midterms an: In vielen US-Bundesstaaten haben nun Senatoren und Gouverneure der Demokratischen Partei das Sagen. Viele von ihnen befürworten eine strengere Regulierung der Künstlichen Intelligenz sowie schärfere Vorgaben für den Bau von Rechenzentren. Zwar glaubt wohl kaum jemand, dass die KI-Entwicklung komplett gestoppt werden wird, aber schon eine Verlangsamung könnte die Kalkulation vieler Unternehmen entlang der KI-Lieferkette vor enorme finanzielle Herausforderungen stellen.

Auf der **positiven Seite** können die Anleger (neben dem Wegfall der Unsicherheit über den Ausgang der Wahl) einen leicht verbesserten Ausblick für die **Schuldenentwicklung** verbuchen. Wenn Senat und Repräsentantenhaus mit einer Mehrheit der Demokraten ausgestattet sind, dürfte es dem Präsidenten mittelfristig nicht mehr so leichtfallen, nahezu ungebremst die Schulden zu erhöhen. Bis der Kongress seine Arbeit Anfang Januar in neuer Zusammensetzung aufnimmt, könnte Trump allerdings noch versuchen, mit den alten Mehrheiten eine Anhebung der Schuldenobergrenze durchzupauken. Derzeit steht diese bei 41,1 Billionen US-Dollar und sie könnte bereits innerhalb weniger Monate erreicht werden.

Die Schuldenobergrenze wird bald erreicht

USA: Entwicklung von Schuldenobergrenze und Schulden seit 2010 (Bio. USD)



Quelle: Bloomberg, antea

Auch wird es Trump künftig nicht mehr so einfach möglich sein, maßgebliche Positionen der **Zentralbank** mit ihm wohlgesonnenem Personal zu besetzen, da hierfür die Zustimmung des Senats erforderlich ist. Zweifel an der Unabhängigkeit der Fed dürften so schnell nicht wieder aufkommen. Zusammen mit der Aussicht auf eine etwas gesündere Haushaltspolitik dürfte den Sorgen um ein **Dollar-Debasement**, also einer systematischen Entwertung der US-Währung, vorerst die Grundlage entzogen sein.

Einige Anleger dürften einem **verlangsamten Ausbau der KI-Rechenkapazitäten** auch Positives abgewinnen können. Mit zunehmender Sorge wurde in den vergangenen Monaten der Wettlauf um immer höhere Investitionen, eine Erosion der Mittelzuflüsse (Free Cash Flow) und damit eine Zunahme der Anleihe- und Aktienemissionen beobachtet.

Conclusio: Aufatmen weltweit. Die US-Institutionen sowie das System der gegenseitigen Kontrolle („Checks and Balances“) funktionieren noch. Und selbst ein Billionär kann damit scheitern, sich sein Wahlergebnis zu „erkaufen“. Die neuen Mehrheitsverhältnisse in Washington erlauben den Anlegern positive wie auch negative Rückschlüsse, was mitursächlich für die enormen Kursausschläge der vergangenen Tage gewesen sein dürfte. Historisch betrachtet weisen die Aktienmärkte in den Monaten nach den Midterms eine positive Kursentwicklung auf (vgl. CONCLUSIO von letzter Woche). Aber klar ist auch: „Blue-nami“ heißt nicht automatisch „Bloom“ an den Aktienmärkten.

Verfasser: purps@antea-ag.de

Rechtliche Hinweise | Disclaimer

Dies ist eine Marketing-Anzeige. Sie dient werblichen Zwecken und ausschließlich der Information und wurde mit großer Sorgfalt erstellt, dennoch wird keine Haftung für die Vollständigkeit, inhaltliche Richtigkeit und Aktualität der Informationen übernommen. Bitte lesen Sie den Verkaufsprospekt und das Basisinformationsblatt (PRIIP-KIID) zum jeweiligen Wertpapier oder Titel, bevor Sie eine endgültige Anlageentscheidung treffen. Die Angaben der CONCLUSIO stellen weder ein Angebot dar noch dienen sie als Grundlage für vertragliche und anderweitige Verpflichtungen und ersetzen nicht die individuelle Beratung. Es handelt sich lediglich um Annahmen und die Meinungen der antea, die tatsächlichen Ereignisse sowie Ergebnisse können von ihnen abweichen. Die frühere Wertentwicklung lässt nicht auf zukünftige Renditen schließen. Quelle aller Daten, soweit nicht anders angegeben: antea ag | Neuer Wall 72 | 20354 Hamburg | www.antea-ag.de

CONCLUSIO noch nicht erhalten?
QR-Code scannen oder klicken